Rundschreiben 2013

VEREIN EHEMALIGER
VERDENER
DOMGYMNASIASTEN

Vorwort

Liebe Ehemalige!

schon wieder ist es Dezember und damit Zeit, Rückschau auf das fast abgelaufene Jahr zu halten.
Aus der Sicht unseres Vereins war die Generalversammlung am 24. August das Highlight des Jahres, in dem wir auch das 85jährige Jubiläum des Vereins feiern konnten. Erfreulicherweise waren viele Altersklassen auf der Versammlung vertreten: neben Abiturienten aus diesem Jahr auch einige der Ehemaligen, die schon vor 60 Jahren ihr Abi am Dog gemacht haben. Bei wunderbarem Wetter konnten die Teilnehmer neben der Generalversammlung an einem umfangreichen Festprogramm teilhaben oder sich auch nur einzelne Programmpunkte aussuchen. Das Protokoll der Versammlung sowie einige Impressionen der Veranstaltung finden Sie in diesem Rundschreiben.
Zu einigen schulpolitischen Aspekten wird im Anschluss unser Schulleiter, Herr Lehmann, Stellung nehmen. Schulpolitik einst und heute ist ähnlich unterschiedlich, wie das Erscheinungsbild der Schule z.B. in den 70ern zu dem, wie sich das Dog heute, auch nach Abschluss der Umbaumaßnahmen auf dem Außengelände in diesem Jahr, präsentiert. Es gibt eben immer wieder Neues wahrzunehmen und zu berichten. Wir freuen uns daher mit der Schule, dass sie sich nicht nur in der Außendarstellung entwickelt, sondern auch in den Unterrichtsinhalten und -Mitteln auf der Höhe der Zeit befindet.
Soweit wir dazu in der Lage sind, wollen wir mit unseren Spenden natürlich auch einen Beitrag dazu leisten. In diesem Jahr haben wir im Rahmen unserer Festveranstaltung einen größeren Betrag an den Musikbereich übergeben können.

Es bleibt an dieser Stelle noch zu erwähnen, dass im April diesen Jahres unser ehemaliger Lehrer und Spiritus Rector des Musikbereiches, Herr Hans-Peter Farke, drei Monate vor seinem 77. Geburtstag verstorben ist. Er hat von 1964 bis zu seiner Pensionierung viele, viele Jahrgänge am Dog begleitet und das Verdener Musikleben über Jahrzehnte bereichert wie kaum ein anderer – wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den diesjährigen Abiturienten wünschen wir viel Erfolg in ihrer beruflichen Ausbildung und in Ihrer aktuellen Planung für die bevorstehenden Festtage ein gutes Gelingen. In diesem Sinne, Ihnen und Ihren Familien ein frohes und erholsames Weihnachtsfest 2013 und einen guten Rutsch in das Jahr 2014.

Dieter Meyer 1. Vorsitzender	Gerd Deyhle Stellv. Vorsitzender	Carmen Witte Kassenwartin
Christina Nowak Schriftführerin	Dr. Hans-Jörg Volkmann 1. Beisitzer	Sabine Struß 2. Beisitzerin

Sehr geehrter Herr Meyer,
liebe Mitglieder des Vereins der Ehemaligen des Domgymnasiums,

der Empfang auf dem Schulhof, den Sie mitgestalten, dafür möchte ich herzlich danken, bildet für die Abiturientinnen und Abiturienten den Abschluss ihrer Schulzeit. Sie nehmen Glückwünsche ihrer Familien und Freunde sowie „ehemaligen" Lehrkräfte entgegen und sie verabschieden sich, bevor es in die Welt hinausgeht. In diesem Jahr haben 130 Schülerinnen und Schüler das Abitur geschafft, den besten Schnitt erreichte Robert Haase mit 1,0. Statistisch gesehen unterscheiden sich die Ergebnisse der letzten Jahre kaum. Dies gilt nicht nur für das Domgymnasium, sondern für ganz Niedersachsen.

Liebe Mitglieder, wir erleben zurzeit mal wieder eine Schulstrukturreformdiskussion. Im Modell „G8" haben bei uns gerade drei Jahrgänge Abitur gemacht, schon wird es in Frage gestellt und nach einer neuen Struktur gesucht. Dabei ist es ein Problem der alten Bundesländer, die neuen Bundesländer hatten nie G9.

Wir haben vor drei Jahren auf die Besonderheiten von G8 zum Wohle der Schülerinnen und Schüler reagiert: Wir haben die Stundentafel leicht verändert, wir haben die 90-Minuten-Stunde und die Epochalisierung eingeführt, also möglichst wenig Fächer pro Tag und möglichst wenig Fächer pro Halbjahr. Wir haben ein Fördersystem eingerichtet, das Schülern mit Schwächen möglichst individuell Hilfestellung gibt.

Und ganz wichtig: Wir haben nach zwei Jahren Erprobung Eltern und Schüler gefragt, wie sie mit diesem System zurechtkommen. Zusammengefasst lauten die Ergebnisse: Weniger Stunden pro Tag finden von den Schülern 68% sehr gut, 27 % gut, 3% akzeptabel und 3% schlecht, von den Eltern 48% sehr gut, 44% gut , 7 % akzeptabel und 0% schlecht. Weniger Fächer pro Halbjahr finden von der Schülern 36% sehr gut, 46 % gut, 28% akzeptabel und 9% schlecht, von den Eltern 18% sehr gut, 45% gut , 28 % akzeptabel und 9% schlecht. Hier spiegelt sich die Sorge wider, dass schon zum Halbjahr feststeht, dass das Klassenziel nicht erreicht wird. Das ist noch nicht vorgekommen. Um dem vorzubeugen, gibt es nicht nur Förderunterricht, sondern auch eine Information der Eltern bereits im Oktober. Dies halten 90% der Eltern für sehr gut bzw. angemessen. Die Methodenvielfalt im Unterricht sollte aus Sicht der Schülerinnen und Schüler verbessert werden – wir werden uns Mühe geben. Das Hauptziel unserer Unterrichtstruktur, dem Schulalltag und dem Schuljahr die Hektik zu nehmen, haben wir für 85% der Schülerinnen und Schüler erreicht. Nur 2% halten den Schulalltag für hektisch. Die Eltern sehen es mit einer Zustimmung von 70% etwas kritischer.

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Vielleicht schafft es die Politik auch.

Im nächsten Jahr berichte ich Ihnen von unseren Erfahrungen als Ganztagsschule.

Liebe Mitglieder des Vereins
der Ehemaligen des Domgymnasiums,
ich wünsche Ihnen und Ihren Familien
eine gesegnete Weihnacht
und ein glückliches neues Jahr.

Detlev Lehmann

Festlicher Abschied: 125 Schüler verlassen das Domgymnasium mit dem Abitur – „…und dann sind die weg"

Bericht der VN vom 24. Juni 2013

Sicher erinnern sich die meisten Eltern noch gut daran, wie es war, als ihr Kind mit dem Teddy unterm Arm um halb drei im Schlafzimmer stand und ins Ehebett wollte, weil es Alpträume hatte. „Wo sind die jahre geblieben? Heute bekommen diese Kinder ihr Zeugnis – und dann sind die weg".

Die Jahrgangsbesten überreichten der Schule ein Geschenk: einen Spiegel.
Das hing natürlich mit dem diesjährigen Abi-Motto zusammen „Germanys next Dog-Model"

Darüber, wie die Zeit vergeht, wunderte sich am Sonnabend Schulleiter Detlev Lehmann gemeinsam mit den Eltern von 125 frisch gebackenen Abiturienten, die das Domgymnasium in diesem Jahr verabschiedete.

„Aber haben sie keine Sorge", beruhigte Lehmann die zahlreichen Eltern, die in den Dom gekommen waren, um diesen besonderen Tag mitzuerleben. „Für sie werden sie immer Kinder bleiben. Das ist ganz normal." Selbst seine eigene Mutter, bemerkte Lehmann schmunzelnd, würde sich noch heute Sorgen um ihn machen, wenn er im Winter ohne Handschuhe aus dem Haus ginge.

Lehmann ging auch auf die tiefgreifenden Veränderungen ein, die Schulen in den vergangenen Jahren mitgemacht haben. Er mahnte, dass es aber bei allem Wandel vor allem darum gehen müsse, den Schülern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Bei der Diskussion über die Frage: „IGS oder Gymnasium?", wünschte er sich mehr „Sachlichkeit und Gelassenheit". Lehmann informierte darüber, dass 21 Schüler dieses Jahrgangs die Zahl 1 vor dem Komma gehabt hätten. Einer, Robert Haase, hätte gar die Traumnote 1,0 geschafft. „Wie man das hinkriegt, ist mir ein Rätsel", scherzte Lehmann, der wie immer Wert darauf legte, bei der Vergabe der Zeugnisse jedem einzelnen Schüler einige persönliche Worte zu sagen.

Doch zunächst gab es zahlreiche Grußworte, unter anderem von Dieter Sogorski. Der Pastor der Domgemeinde konnte seine große Freude darüber, dass derzeit im Dom Falken brüten, nicht verstecken. Er freue sich auf den Tag, an dem die Jungvögel zum ersten Mal ihr Nest verlassen würden, um zu fliegen. Und auch den Abiturienten wünschte er „gute Flugerfahrungen" und „dass ihr eure Kreise nicht einsam am Himmel ziehen müsst."

Gute Wünsche gab es außerdem aus dem Schulelternrat, dem Schulverein, dem Verein der Ehemaligen, Landrat Peter Bohlmann sowie – und das war eine Premiere – aus dem Jahrgang, der 50 Jahre zuvor sein Abitur am Domgymnasium gemacht hatte. Über diese Gäste freuten sich die Schüler besonders, das betonten Annelies Boinski und Finn Rehbock, die die Feier ausgesprochen charmant moderierten.

Die ersten Tränen flossen, als Jahrgangskoordinatorin Regina Berndt ihre berührende Rede zum Thema „Heimat" hielt. Ebenso ans Herz gingen die Musikstücke, die der Junge Kammerchor für diesen Tag ausgewählt hatte, sowie der gefühlvolle Gesang von Mareike Schmidt, die die Abiturienten als „die schönste Stimme des Jahrgangs" bezeichneten.

Höhepunkt war die Rede der Abiturienten Antonia Kempf und Maximilian Tyburski. Sie erinnerten sich an ihre Einschulung. „Der heutige Tag lag damals außerhalb unserer Vorstellungskraft," Mit ihrem Schulleiter teilten sie die Hoffnung, dass man immer irgendwie Kind bleibt. „Zum Glück wird man nicht durch irgendeinen Geburtstag oder eine Zeugnisvergabe zum Erwachsenen." Sie hofften für sich und ihre Mitschüler, sie mögen sich das innere Kind im Herzen bewahren, ihre Neugier und ihre Offenheit.

Hier der gesamte Jahrgang beim traditionellen Gruppenfoto vor dem Dom

Protestmarsch der Domgymnasiasten gegen Mehrarbeit der Lehrer

Bericht der VAZ vom 23. November 2013

Sie protestierten gegen das Vorhaben der rot-grünen Landesregierung, nach dem Gymnasiallehrer ab 2014 eine Stunde mehr pro Woche unterrichten müssen. Auch Entlastungsstunden für Lehrkräfte über 55 Jahre sollen ersatzlos wegfallen. Die Kollegien beider Gymnasien hatten daraufhin beschlossen, vorerst keine Klassenfahrten mehr durchzuführen. Der Entschluss der Kollegien in den beiden Verdener Gymnasien geht den Schülerinnen und Schülern gehörig gegen den Strich. Für sie sind die Klassenfahrten ein wichtiger Teil ihres Schullebens. Kurzfristig haben daher Jahrgangssprecher und Schülervertretungen von DoG und GaW die Demonstration organisiert. Gerechnet hatten sie mit ungefähr 700 Teilnehmern. Dass nun sogar an die 1000 Schülerinnen und Schüler auf den Rathausplatz strömten, zeigt umso mehr die Betroffenheit.

Benedikt Pape. Jahrgangssprecher am DoG, war begeistert von den vielen selbst gebastelten Plakaten und Transparenten, die die Demonstranten mitgebracht haben. „Wir selbst haben täglich viele Stunden im SV-Raum gesessen und Plakate hergestellt, hier sehe ich aber auch viel Eigeninitiative." Als Bühne für die Redner bewährte sich erstmals das neue Podest, der Bauzaun war erst kurz vor Beginn der Kundgebung entfernt worden. (…) „Was in der Bildungspolitik passiert ist und weiter passiert, ist für uns Schüler inakzeptabel, wir sind die Leidtragenden. das kann so nicht weitergehen", so Benedikt Pape Leon Demel, Oberstufenschüler am GaW, forderte die Anwesenden auf, sich mit viel Lärm bemerkbar zu machen. „Damit jeder in Verden mitbekommt, dass wir nicht für diese vermurkste Bildungspolitik sind. Die Schule soll kein Gefängnis werden, sondern Spaß machen." (…) „Auf Klassenfahrten lernen wir uns kennen und es macht viel Spaß. Wenn die Lehrer weniger Zeit haben, wird der Unterricht schlampiger, deshalb demonstriere ich", erzählte Niklas, Jahrgang sechs am DoG.

Mit Spannung erwartet wurde die Ankunft des Landtagsabgeordneten Adrian Mohr (CDU). „Jahrgangs- und Klassenfahrten sind wichtig", betonte der Politiker. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) habe versprochen, dass die Gymnasien nichts zu befürchten hätten. Dies habe sich nicht bestätigt, die Entwicklung sei daher ein massiver Vertrauensbruch. Zudem sei die Finanzlage des Landes nicht so schlecht, dass solche Maßnahmen gerechtfertigt seien. Er habe daher Verständnis für Lehrer und Schüler. „Lehrer haben wie alle Beamten eine 40-Stunden-Woche", stellte Mohr klar. Eine Stunde Mehrarbeit müsste deshalb zwangsläufig zu Lasten der Unterrichtsvorbereitung gehen. „Von dieser Demonstration in Verden geht ein Signal nach Hannover", sagte Mohr. Für die Landtagsabgeordneten nahm er zwei Säcke entgegen, die mit Protestbriefen der Schüler prall gefüllt waren.

1.000 Schülerinnen und Schüler machten klar, was sie von der Schulpolitik und ihren Folgen halten.

Bilanz der Schülerfirma fällt positiv aus

Bericht der VN vom 13. Mai 2013

Es begann mit einer simplen Idee: der Gründung einer Schülerfirma. Von der Planung bis zur Umsetzung ist alles in Händen der Schüler, motivierend unterstützt von Lehrkräften. Jetzt ist die „Saft.Bar" Realität am Domgymnasium.

Bereits im Jahre 2009 wurde am Domgymnasium mit Unterstützung des Schulvereins der Grundstein für eine Schülerfirma gelegt. 2012 sollten die durchgeführten Testläufe dann „professionell" zu einem Saftladen umfunktioniert werden – mit Erfolg, wie jetzt die ersten Bilanz zeigt. Bevor mit der Eröffnung das Angebot starten konnte, bedurfte es allerdings einer genauen Planung. Robin Houben, Abiturientin und leidenschaftlich im Saftladen engagiert, gibt Einblicke in die Überlegungen: „Welche Säfte werden wir anbieten? Wie können wir genügend Kunden gewinnen, damit unsere Saft.Bar rentabel ist? Wie können wir effizient neben dem Unterricht arbeiten? Das war nur ein Teil der Fragen, die wir uns stellten." Im vergangenen November wurde die „Saft.Bar" eröffnet und ein- bis zweimal wöchentlich in der Cafeteria des Domgymnasiums betrieben. Laut Robin Houben war die Resonanz durchweg positiv, zumal es besondere Aktionen wie den individuellen Saft gab: „Vom altbekannten Kirsch-Bananen-Saft über ausgefallene Eigenkreation bis hin zu Säften mit frischem Obst war vieles dabei." Mit dem Abschluss des Seminarfachs und nach dem Abitur soll die Schülerfirma als Arbeitsgemeinschaft weiterlaufen und einen kleinen Beitrag zum Ganztagsschulbetrieb liefern.

Protokoll der Generalversammlung

des Vereins ehemaliger Verdener Domgymnasiasten vom 24. August 2013

Den Auftakt der Generalversammlung 2013 bildet das gemeinsame Gedenken der in den Weltkriegen gefallenen Domgymnasiasten mit Kranzniederlegung an den Gedenktafeln in der Aula der Schule.
Die ordentliche Generalversammlung beginnt um 9:30 Uhr im Musiksaal.

1. Begrüßung durch den Vorstand
- Ordnungsgemäße Einladung erfolgte durch schriftliche Mitteilung im April 2013
- Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt
- Es folgte das Gedenken an die seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 30. Mai 2008
- Auf Verlesen des Protokolls der Generalversammlung von 30. Mai 2008 wird verzichtet.
- Die Genehmigung wird einstimmig erteilt

3. Bericht des 1. Vorsitzenden
Die Ausführungen zu den Zielen des Vereins sowie den in den letzten 5 Jahren erfolgten Zuwendungen hatten folgende Schwerpunkte: Der satzungsmäßige Zweck des Vereins ist,
1. die früheren Schüler des Verdener Domgymnasiums zur Pflege gemeinsamer Erinnerungen und zur Kräftigung des Gefühls der Zusammengehörigkeit zusammenzuschließen und
2. das Verdener Domgymnasium in jeder Beziehung zu fördern.
   Nach § 3 der Satzung soll der Zweck des Vereins u.a. erreicht werden durch
   1. jährlich einmalige Ausgabe eines Nachrichtenblattes an die Mitglieder,
   2. in Verden stattfindende Zusammenkünfte der Mitglieder, wozu der Verein einlädt,
   3. gelegentliche Zuwendungen an das Domgymnasium.

Mitgliederentwicklung: in den letzten Jahren durch intensive Akquise bei den Abi-Entlassungsfeiern außerordentlich positiv. Per August betrug der Mitgliederbestand 985 Mitglieder. Im Jahr 2014 ist aller Voraussicht nach das 1.000 Mitglied zu begrüßen. Die aktuellen Schülerzahlen im Jahr 2013 betragen ca. 1.500 Schüler bei ca. 110 Lehrkräften.

Stichpunkte aus den Schuljahren:

2008 **Abiturienten: 140**
GV Verein Ehemaliger
Einführung Whiteboards
1.000 € als Unterstützung für den Schulgarten

2009 **Abiturienten: 160**
1.600 Schüler
Umbau Räume Physik, Bio und Chemie
Spende: Weinpresse, Beleuchtung für Marionetten-Theater, Enzyklopädie „Neue Pauli"

2010 **Abiturienten: 164**
Alle Räume mit Whiteboards ausgestattet
Entlassungsfeier wurde in den Dom verlegt
Spende: Helme für Ski- und Snowboardfahrer

2011 **Abiturienten: 243**
Schulreform – nach 12 Jahren ABI
173 neue Mitglieder
DOG wird mitarbeitende UNESCO-Projektschule
Spende: Watthosen

2012 **Abiturienten: 144**
Einweihung der „Gerd und Karin Matthäi Bibliothek"
Schulkiosk wird renoviert
Spende: Schulgarten

4. Kassenbericht
Kassenwartin Carmen Witte erläuterte Einnahmen/Ausgaben und die Vermögenslage
Mitgliederzahl 2013 : 985

5. Bericht des Kassenprüfers
- Herr Volker Müller / Stellv. Michael Gebhardt. Der Bericht erfolgte durch Volker Müller.
- Antrag auf Entlastung wurde gestellt / Entlastung wurde einstimmig erteilt
- Kassenprüfer wurden beide einstimmig wiedergewählt

6. Entlastung des Vorstandes
Die GV erteilte dem Vorstand einstimmig die Entlastung für die letzten 5 Geschäftsjahre

7. Vorstandswahlen
Die aktuellen Vorstandsmitglieder erklärten sich – bis auf Dr. Karin Nerger-Focke und Christian Asendorf - zur Wiederwahl bereit. Die Wahlen bestätigten den Vorstand in folgenden Funktionen (alle Funktionen einstimmig):
Vorsitzender: Dieter Meyer / 2. Vorsitzender: Gerd Deyhle / Kassenwartin: Carmen Witte / 1. Beisitzer: Hans-Jörg Volckmann
Neu in den Vorstand wurden gewählt: Schriftführerin: Christina Nowak und als 2. Beisitzerin: Sabine Struß

8. Verschiedenes
Matthias Bette stellte den Antrag zur Satzungs-Änderung vor, die § 6 Absatz 2 der Vereinsatzung betrifft. Danach wird der vergünstigte Beitrag für in Ausbildung befindliche Mitglieder (bisher 3,- €) aufgehoben und folgende Formulierung neu eingefügt: „Die Beitragszahlungen der Mitglieder sind unbar durch Überweisung auf das Vereinskonto zu tätigen. Jedes Neumitglied verpflichtet sich, dass der Jahresbeitrag zukünftig durch Einzugsermächtigung eingezogen wird. Der Jahresbeitrag wird erstmalig mit dem 1. Tag der Mitgliedschaft fällig." Der Folgesatz bezüglich Postnachnahme wird gestrichen. Nach intensiver Diskussion wurde diese Vorlage mit 5 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen von der Versammlung angenommen.
Herr Lehmann begrüßte die Versammlung und gab einen kurzen Abriss zur aktuellen Schulpolitik.

Nach dem Ende des offiziellen Teiles der Versammlung (12.00 Uhr) bestand für die Teilnehmer Gelegenheit zur Schulbesichtigung und Besuch der neuen Schulbibliothek.

Anwesende Mitglieder lt. Teilnehmer-Liste: 45

gez. Dieter Meyer
- 1. Vorsitzender -

gez. Christina Nowak
- Schriftführerin -

Impressionen vom Festprogramm unserer diesjährigen Generalversammlung

Dieter Meyer und Stellvertreter Gerd Deyhle begrüßen die Teilnehmer zum Auftakt in der Aula

Diese Truppe hatte sich für die Stadtführung entschieden.

Die Mittagspause bei Spitzen-Wetter auf dem Schulhof

Tour-Guide Lars Glander in vollem Ornat!

Die Radfahrer auf ihrer Tour rund um Verden.

Alt- und Jungsemester in einem Boot!

Auch die Abendveranstaltung in der Aula war gut besucht

Der Jugendchor unter Leitung von Dr. Diedrich Steincke erhielt viel Applaus

Einen Scheck über 3.000 € vom VEVD überreichte Dieter Meyer an Dr. D. Steincke für die Musikförderung

Fröhliches Treffen 30 Jahre nach der Reifeprüfung

Bericht der VAZ vom 6. Juni 2013

Aus ganz Deutschland und sogar aus England kamen sie per Auto, Bahn oder Flugzeug angereist, um ihre einstige Heimatstadt Verden und die Menschen, mit denen sie viele Jahre das Domgymnasium besucht hatten, wiederzusehen.
Rund 60 ehemalige Domgymnasiasten, die 1983 ihr Abitur in Verden abgelegt hatten, folgten der Einladung zum Treffen 30 Jahre nach der Reifeprüfung. Gabriele Müller und Christine Patschull, zwei vor Ort gebliebene Domgymnasiastinnen, hatten das Wiedersehen organisiert. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden in Pades Restaurant, denn Meisterkoch Wolfgang Pade zählt ebenfalls zu den 99 Schülern, die vor drei Jahrzehnten ihr Abschlusszeugnis in Empfang nehmen konnten. „Es ist schon bemerkenswert, dass selbst nach 30 Jahren noch so viele Ehemalige Lust haben, ihre alten Schulkameraden zu treffen und auch dieses Mal sofort eine tolle Stimmung herrschte und eine rege Kommunikation stattfand", sagte Müller. Auf positive Resonanz stieß ferner die Idee, statt einer neuerlichen Besichtigung des Domgymnasiums wie zum 20. und 25. Jahrgangstreffen, nachmittags einen Rundgang durch die Altstadt mit Stadtführern in historischen Gewändern zu unternehmen, bei dem noch einiges Neues über die mittelalterliche Stadt zu erfahren war. Nach einem Erinnerungsfoto setzte sich das fröhliche Miteinander beim Barbecue fort.

Sogar aus England machten sich die Abiturienten von einst auf den Weg nach Verden.

Goldenes Abitur-Jubiläum im festlichen Rahmen

Bericht des Ehemaligen Hartmut Kröncke

Für die Abiturienten des Jahrgangs 1962/63 war die Feier im Dom ein Höhepunkt ihres Klassentreffens. Erstmals nahmen die „Goldenen Abiturienten" an der feierlichen Entlassung der diesjährigen Abiturienten teil. Aus dem Querschiff des Doms und mit den Erinnerungen an die eigene Schulzeit vor 50 Jahren ergab sich für die Senioren eine besondere Perspektive. Oberstudiendirektor Lehmann hatte die Ehemaligen auch zum anschließenden Empfang vor der Schule eingeladen und stellte danach in der neuen Schülerbücherei vor allem die hochmoderne Medienausstattung der Schule vor. Die von der Matthäi-Stiftung finanzierte Einrichtung erinnert an den 2007 verstorbenen Mitschüler Gerhard Matthäi aus der 13 m1 dieses Jahrgangs, seine Witwe Karin nahm am Treffen teil.

Der zahlenmäßig starke Jahrgang hat 1954 in zwei 5. Klassen mit jeweils über 50 Schülern den Besuch des Domgymnasiums begonnen. Als Besonderheit in der damaligen Zeit kamen später zwei Schülerinnen hinzu. 1963 bestanden in den drei Parallelklassen schließlich 46 das Abitur. Aus der 13a sind von 17 Absolventen 2 gestorben, 11 kamen jetzt zum Jubiläum nach Verden. Von 14 Abiturienten der 13m1 sind 3 verstorben, 10 Klassenmitglieder und 2 Witwen waren beim Treffen dabei. Von den ursprünglich 15 Kassenkameraden / -innen der 13m2 (3 verstorben) nahmen alle 12 nebst Partnerinnen sowie 2 Witwen am Klassentreffen und der Feier zum Goldenen Abitur 2013 in Verden teil.

An diesem Wochenende im Juni 2013 hatten die Klassen jeweils ihr gesondertes Programm mit Ausflügen, Besichtigungen und natürlich geselligem Treffen in Verdener Gaststätten. Innerhalb der Klassen bestehen sei Jahren Kontakte. Die gemeinsame Veranstaltung bot nun die Möglichkeit, auch über die Klassengrenzen hinweg, Erinnerungen aufzufrischen und Kontakte aufleben zu lassen. Bei der Verbindung zur alten Schule spielt der Verein der Ehemaligen Verdener Domgymnasiasten weiterhin eine hilfreiche Rolle, für die alle Mitglieder dankbar sind.

Beim eigentlich obligatorischen Gruppenbild vor dem Schulportal waren leider nicht mehr alle Teilnehmer des Jahrgangs dabei. Von links nach rechts: Dr. Gunter Mulack, Hartmut Kröncke, Detlev Mathias, Hans Henning Pohl, Gerhard Friesen, Ute Klein geb. Beuthel, Reinhard Karcher, Dr. Hartmut Janssen, Günter Rennecke, Bernd Hannusch, Herbert Krikcziokat, Dr. Gerd Hämmerling, Martin Kayser, Claus Sapia, Hans Gerd Güldenberg, Ernst-Ulrich Rach, Rolf Schumann, Dr. Michael Heiner Vogt, Prof. Dr. Richard Meyermann.

Treffen des Abi-Jahrgang 1970
„Aus allen ist etwas Ordentliches geworden" Bericht der VAZ vom 28. Juni 2013

43 Jahre nach dem Abitur feierten die ehemaligen Domgymnasiasten ein schönes Wiedersehen

Ein Jahr intensiver Briefwechsel und Planungen gingen voraus, bis es endlich soweit war. 43 Jahre nach dem Abitur kehrten die ehemaligen Domgymnasiasten der damaligen Klassen 13m, 13n1 und 13n2 noch einmal an ihre alte Lehranstalt zurück und ließen alte Zeiten lebendig werden.
In Verden sind wenige geblieben, so dass es für einige wirklich ein Wiedersehen nach langer Zeit war. Kein Wunder, dass es viel zu erzählen gab. Zum Klassentreffen kamen die Ehemaligen aus Hamburg, Hannover Duisburg, Düsseldorf oder Bamberg angereist. In Bamberg war bei einem „Fässla Schlenkerla" auch die Idee für das Treffen entstanden, als Axel Böhmer dort seinen alten Freund Christian Erik Berkenkamp besuchte. Dieser übernahm gemeinsam mit Klaus-Dieter Warkenthin und Dr. Carl-Heinrich Ernst, die beide in Verden wohnen, die Organisation.
Gleich zu Beginn wurde es richtig spannend, als Schulleiter Detlev Lehmann die alten Abiturarbeiten von 1970 verteilte. Schnell wurde dem einen oder anderen wieder bewusst, dass er damals nicht nur Glanzleistungen vollbracht hatte. „Trotzdem ist aber aus jedem von uns etwas Ordentliches geworden", stellte Klaus-Dieter Warkenthin fest. Er selbst ist genauso wie sein Klassenkamerad Harm-Jürgen Willenbrock, bereits seit über 30 Jahren als Lehrer am Domgymnasium tätig. Es verstand sich von selbst, dass beide die Führung ihrer ehemaligen Mitschüler durch das Gebäude übernahmen. Neben einem Besuch in der Bibliothek war auch eine Demonstration der digitalen Whiteboards sowie eine Besteigung des Turms über dem alten Zeichensaal geplant. Abends traf man sich dann gleich nebenan zum gemütlichen Essen beim Mexikaner.
Damit sich die Anreise für die Ehemaligen auch lohnte, ging das Programm am Folgetag mit der Besichtigung eines alten Gemäuers an der Aller weiter. Den Abschluss des Treffens bildete ein zünftiges Grillen unter freiem Himmel.

Abi-Jahrgang 2003 trifft sich zur Domweih!

Die fünfte Jahreszeit in Verden hatte sich der Abi-Jahrgang 2003 für eine Wiedersehensfeier zum 10jährigen Abiturjubiläum ausgesucht. Bevor es jedoch auf den Festplatz ging, wurde auf dem Schulhof ausgiebig geplaudert und alte Erinnerungen ausgetauscht.

In guter Stimmung bereitete sich der Abi-Jahrgang 2003 auf ein ausgiebiges Domweih-Wochenende vor.

Einen ausführlichen Bericht über unseren Verein veröffentlichten die Verdener Nachrichten im April diesen Jahres. Redakteurin Andrea Krekemeyer interviewte hierzu unseren Vorsitzenden Dieter Meyer und Kassenwartin Carmen Witte. Dieses Vereins-Portrait möchten wir nachstehend gerne vorstellen:

Verein für besondere Wünsche
Seit 85 Jahren finanzieren ehemalige Domgymnasiasten Materialien für Projekte

Bericht der VN vom 3. April 2013

85 Jahre alt wird der Verein ehemaliger Verdener Domgymnasiasten (VEVD) in diesem Jahr. Dank der fast 900 Mitglieder und ihrer jährlichen Beiträge konnten im Laufe der Jahre viele Projekte und Arbeitsgemeinschaften mit Material ausgestattet werden, die durch den Landkreis, den Schulverein oder die unterstützende Matthäi-Stiftung nicht finanziert werden können. Carmen Witte, Abiturjahrgang 1979, ist Kassenwartin des Vereins und tritt somit in die Fußstapfen, die ihr Großvater als Vereinsmitgründer einst prägte. „Der Posten des Kassenwarts ist das einzige Amt, in welches man nicht gewählt wird, sondern das man erbt." Lachend fährt sie fort: „Und ich habe mir zum Ziel gesetzt, dass das nicht bei mir als Mitglied der dritten Generation endet, sondern auch in der vierten Generation fortgeführt wird." Die Chancen, dass der Wunsch der 53-Jährigen in Erfüllung geht, stehen nicht schlecht. Ihre beiden studierenden Söhne, Abiturjahrgänge 2010 und 2012, sind bereits Mitglieder. „Was anderes wäre ihnen auch gar nicht übrig geblieben", ergänzt sie augenzwinkernd. Es spricht also alles dafür, dass das Amt des Kassenwartes weiterhin ein Monopol der Familie Witte bleibt. Auch wenn Witte „quasi ohne gefragt worden zu sein" die Kasse managt, so ist sie dennoch mit Herzblut dabei: „Wenn man Spaß an einer Sache hat, merkt man gar nicht, wenn sie mitunter sehr viel Zeit in Anspruch nimmt." Zeitaufwendig sei zum Beispiel die zum Jahresbeginn anstehende Aufgabe, die Mitgliedsbeiträge zu verwalten. „Hinzu kommt das Beantworten der jährlich etwa 150 Anfragen, die an den Verein gerichtet werden", schildert Witte das Arbeitspensum. „Außerdem bin ich auch für die Sektempfänge zuständig, die der Verein anlässlich von Jahrgangstreffen gibt. Geld und Sekt – darum kümmere ich mich." Das seien dann die Gelegenheiten,in denen sie ihrem in der Vereinssatzung gesetzten Ziel, die Gemeinschaft und das Miteinander zu pflegen, entsprechen können. Für die kommenden Jahre kann Witte mit einer positiven Vereinsprognose aufwarten, denn in letzter Zeit fanden immer mehr ehemalige DoG-Schüler den Weg in den Verein: „Mittlerweile können wir

Die Familie Witte versieht mit Carmen bereits in dritter Generation das Amt der Kassenwartin. Ihr Großvater war Gründungsmitglied des VEVD.

etwa die Hälfte eines jeden Abiturjahrganges für eine Mitgliedschaft begeistern."
Erster Vorsitzender des VEVD ist seit zehn Jahren Dieter Meyer. Er erklärt, warum die zehn Euro Jahresbeitrag gut angelegtes Geld sind: „Dank der Mitgliedsbeiträge und weiterer Spenden können wir Anschaffungen tätigen und Dinge finanzieren, die der Landkreis als Träger der Schule nicht realisieren kann." So habe sich der Musikzweig schon über Zuwendungen freuen können, die Bibliothek über neue Bücher und diverse Arbeitsgruppen über dringend benötigtes Material. Meyer: „Vom Rasenmäher über die Förderung des Weinanbaus und die Bepflanzung des Schulgartens bis hin zu Musikinstrumenten und Snowboards für die Sportkurse – wir helfen, wo es nötig ist."
Zudem werde an jedem Jahresende ein Rundschreiben an die Mitglieder ausgegeben, um „die emotionale Bindung" an die Schule aufrecht zu erhalten: „Sobald man das Abitur in der Tasche hat und eventuell sogar den Verdener Raum verlässt, verliert man die aktuellen Entwicklungen der Schule

aus den Augen. Das ist sehr schade." Durch die Rundschreiben werde man auf dem Laufenden gehalten und könne sich auch weiterhin mit „den schönsten Jahren des Lebens", der Schulzeit, verbunden fühlen, so Meyer. Sein Patenkind erlebe diese Zeit noch aktiv, ist Schülerin des Domgymnasiums. Er selbst sehe sein Wirken im Verein als Ausdruck seiner Verbundenheit zum DoG. Auf welchem Weg er in den Verein gekommen ist? „Ich habe mein Abitur 1976 gemacht. Wir waren damals eine Clique von ein paar Leuten aus Eitze, und die haben mich gedrängt, im Verein aktiv zu werden. Damals konnte ich einfach noch nicht ‚nein' sagen", lacht der Vorsitzende.

Bei der Jahreshauptversammlung am 25. August hat Meyer die Möglichkeit, ein paar Leute aus seinem Jahrgang wiederzusehen, gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen und die Schulzeit noch einmal auferstehen zu lassen: „Den einen oder anderen Sekt wird es natürlich geben, aber eine richtig große Feier zum 85. Vereins-Geburtstag ist nicht geplant." Das komme dann 2028, wenn sich die Vereinsgründung zum 100. Mal jährt. Wer bis dahin noch Mitglied werden wolle, könne alle nötigen Informationen im Internet unter www.domgymnasiasten.de finden.

Dog offiziell Ganztagsschule

Auszug aus dem Bericht der VAZ vom 29. April 2013

„Eigentlich sind wir schon seit vielen Jahren eine Ganztagsschule, jetzt aber offiziell." Detlev Lehmann, Leiter des Verdener Domgymnasiums, hat von der Kultusministerin die Zusage bekommen, dass das Domgymnasium zum kommenden Schuljahr als Ganztagsschule geführt wird. Als Bestätigung für eine kontinuierliche Modernisierung und die noch stärkere Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Schüler und Eltern wertet Lehmann diese Entscheidung.

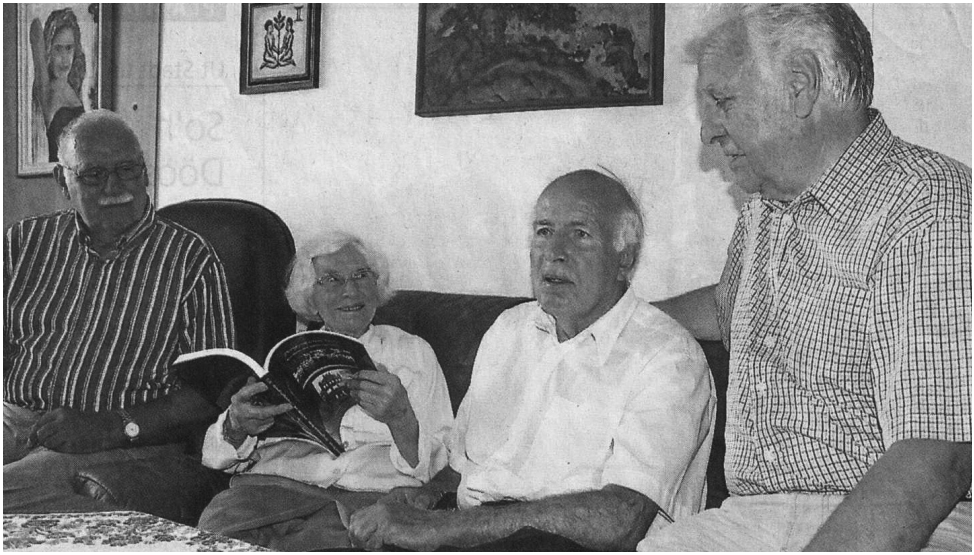
Die Idee, Ganztagsschule zu werden, stand schon seit einigen Jahren im Raum", berichtet Michael Spöring. Der stellvertretende Schulleiter hat sich mit tatkräftigem Einsatz um das Konzept gekümmert. Er erklärt, dass das Domgymnasium sich Zeit gelassen habe, vor der Antragstellung in zweijähriger Arbeit gemeinsam mit Lehrern, Eltern und Schülern ein sinnvolles Konzept zu entwickeln, dieses in Teilen auszuprobieren und zu bewerten. „Wir wollten nicht auf einen fahrenden Zug aufspringen, ohne sicher zu sein, dass dieser Schritt für unsere Schule und unsere Schüler der richtige ist". Um das Lernen zu verbessern, habe das Domgymnasium beispielsweise vor einigen Jahren die Struktur der Unterrichtsstunden geändert. Die Stichworte „Epochalisierung und Rhythmisierung" deuten dabei an, dass eine Entschleunigung des Schulalltags beabsichtigt ist, wenn nur drei bis vier Fächer pro Tag (Doppelstundenprinzip) und neun statt zwölf pro Halbjahr unterrichtet werden.

Ein wesentliches Prinzip der Ganztagsschule, die individuelle Förderung, finde seit vielen Jahren statt: einerseits in Form des Projekts „Schüler helfen Schülern" (Schüler als Tutoren, unterstützt von erfahrenen Lehrkräften), andererseits in Form von leistungsorientierten Angeboten wie sprachlichen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Wettbewerben sowie Arbeitsgemeinschaften, die die Schüler weit über die gängigen Lehrpläne hinausführen.

Das Foto zeigt einen Bestandteil des Ganztags-Konzeptes: Die fitte Hausaufgabe (hier mit Lehrerin Stefanie Kniest). Erst wird Sport gemacht, dann werden die Schulaufgaben erledigt.

Mit der Leiter zum Fenster der Schulsekretärin
Absolventen des Domgymnasiums übergeben Chronik für die Jahre 1950 bis 1960 an 93-jährige Günna Warneke

Bericht der VN vom 24. Juli 2013



Schwelgen in Erinnerungen: Jürgen Stegemann, Günna Warneke, Volkrat Stampa und Gerhard Geerdts (v.l.)

Volkrat Stampa hat drei Jahre lang alle Anekdoten, Bilder, Dokumente und Geschichten zu seiner Schulzeit zusammengetragen. Die Chronik zum Domgymnasium ist jetzt fertig. Gemeinsam mit zwei weiteren Ehemaligen übergab der 74-Jährige das Buch an die damalige Sekretärin der Schule. Die drei Schüler, die am Dienstagabend an ihre Haustür an der Oberen Straße in Verden klopften, sahen gar nicht mehr aus wie kleine Jungs. Trotzdem konnte Günna Warneke noch mit großer Treffsicherheit sagen, wer von den 77, 74 und 73 Jahre alten Männern in welcher Klasse gewesen war. Mit „Anekdoten und Erinnerungsfragmente" ist die Chronik des Verdener Domgymnasiums für die Jahre 1950 bis 1960 untertitelt, die die drei der inzwischen 93-jährigen ehemaligen Schulsekretärin überreichten.

Günna Warneke war damals mehr als eine Schulsekretärin. „Sie war der gute Geist der Schule, man konnte sich immer an sie wenden, und man wusste: Sie regelt das", sagte Gerd Geerdts, der im Jahr 1956 sein Abitur machte und nach langer Zeit in Hamburg heute wieder in Verden lebt. Die Idee zu der 300 Seiten starken Chronik hatte Volkrat Stampa, der drei Jahre lang Dokumente, Bilder und Geschichten zusammentrug und das Buch schließlich produzierte. Einen kleinen Blumenstrauß hatte er am Dienstagabend auch dabei, als Anspielung auf eine von vielen kleinen Anekdoten aus der Schulzeit, die sich die vier zu erzählen hatten.

Am letzten Schultag im Jahr 1961 waren einige Schüler mit einem Feuerwehrwagen auf den Schulhof gefahren, um obligatorisch ihre Schulbücher zu verbrennen. „Dann wurde eine Leiter an das Fenster der Schulsekretärin gestellt", erinnert sich der 74-jährige Stampa, der heute in Achim wohnt. „Fräulein Warneke", wie die allseits beliebte Frau damals genannt wurde, öffnete lächelnd das Fenster und nahm einen Blumenstrauß entgegen – unter dem wohlgefälligen Murmeln der unten stehenden Lehrerschaft.

Günna Warneke war knapp 40 Jahre lang an der Schule beschäftigt und war die Schwester eines der dortigen Lehrer. „Ich wurde 1943 verpflichtet für den Kriegshilfsdienst, so kam ich an die Schule", erzählte sie. Und dann blieb sie einfach dabei, bis zum Jahr 1982. Als sie eines der ersten Exemplare der neuen Chronik in den Händen hielt, erkannte

die auch im Alter noch sehr fröhliche Frau sogleich viele vertraute Gesichter. „Die Chronik hat einen blauen Einband – so blau wie die dicke Luft, die mir früher im Lehrerzimmer entgegen kam", sagte Stampa. Aber nicht nur das Rauchverhalten am Domgymnasium hat sich seit seiner Schulzeit verändert. „Meine Schwester war das erste Mädchen an der Schule", erzählte Stampa über die frühere Jungenschule.

Außerdem, ergänzte Jürgen Stegemann, der sein Abitur 1961 gemacht hatte und dessen Kinder ebenfalls auf dem Domgymnasium waren, sei heute alles größer und vielfältiger. Vor allem die Angebote in Naturwissenschaften, Sport und Musik seien wesentlich umfangreicher als damals. „Die Gebäude, in denen wir unterrichtet wurden, waren alt, und so auch die Lehrer", erinnerte er sich. Viele seien durch die Kriegsjahre gezeichnet gewesen, stimmte Geerdts zu. „Nicht nur körperlich, auch seelisch merkte man ihnen den Krieg an", sagte er. Sie seien leicht reizbar gewesen und schnell aus Haut gefahren. „Im Grunde", sagte Stampa, „war damals alles genau so, wie in der Feuerzangenbowle", und spielte damit auf den Filmklassiker mit Heinz Rühmann an.

Die Chronik von Volkrat Stampa ist für 17 Euro bei unserer Kassenwartin Carmen Witte an der Großen Straße zu haben.

Das traditionelle Ruderlager in Papenburg findet seit mehr als 20 Jahren statt. Es wurde 1986 erstmalig vom damaligen Leiter der Ruderaktivitäten am DOG und jetzigen Schulleiter des GamMa in Achim, Ralph Gronki, gegründet.

Neue Rudererfahrung für Domgymnasiasten

Bericht der VN vom 30. August 2013

Über 50 Schüler des Domgymnasiums Verden reisten zu Beginn des Schuljahres in das Ruderlager nach Papenburg. Bereits seit 1986 nimmt die Schule jährlich an dem Rudercamp teil. Es gehöre zum festen Bestandteil des Sportangebotes der Schule, berichtet Peter Heilen, der selbst an dem Ausflug teilnahm. Mehrere Stunden am Tag seien die Schüler aktiv gewesen und konnten so ihre Rudererfahrung ausbauen. Erfahrene Ruderer konnten ihre Fähigkeiten verbessern, und Anfänger wurden durch Profis zunächst an den Sport herangeführt. Neben sportlichen Aktivitäten konnten die Schüler die Meyerwerft besichtigen und nahmen an der Hafenrundfahrt mit Franz Bruns teil. Im Sommer wurde das Domgymnasium zusätzlich als „sportfreundliche Schule" ausgezeichnet, zu dessen Angebot auch im nächsten Jahr das Ruderlager zählen soll.

Die Teilnehmer des 27. Papenburger Ruderlagers

Instrumentalklassen am Domgymnasium begeistern die Zuschauer

Bericht der VAZ vom 19. März 2013

Kay Reinhardt, der Leiter der Bläserklasse, führte beschwingt durch das Programm und erläuterte den Zuhörern die musikalischen Fortschritte seiner Gruppe. Die Kinder scheuten sich nicht, in kleinen Gruppen Soloparts zu übernehmen. So konnte man zum Beispiel gut den warmen, klaren Klang der Hörner hören. Von den Jungen und Mädchen war große Aufmerksamkeit gefordert, um in den klangfarbenreichen Arrangements wieder den Einsatz zu kriegen. Sie verabschiedeten sich mit dem Lied Aura Lee.

Der Auftritt der Streicherklasse begann bereits vor dem eigentlichen Konzert: Die Eltern verfolgten schon die Einspielübungen der Klasse mit großem Interesse und bekamen einen Einblick in die Probenarbeit. Bei den verschiedenen Liedern war die Melodie mal in den hohen Streichern, mal in den Celli und bei Dornröschen sogar in den Kontrabässen zu hören. Viele Eltern waren überrascht, dass die Kinder nach einem halben Jahr bereits mit so sauberer Intonation und guter Haltung spielen konnten.

Die Blockflötenklasse brachte Tanzmusik aus verschiedenen Epochen und Ländern zu Gehör: eine französische Galliarde und ein beschwingter Tanz aus dem 16. Jahrhundert standen neben flotten Rhythmen aus Südamerika. Einige Schüler gingen dabei sichtlich mit.

Die Mädchen und Jungen der Bläserklasse aus dem fünften Jahrgang geben ihr Bestes unter der Leitung von Kay Reinhardt.

Fairer Kaffee am Domgymnasium Cafeteria bietet auf Schüler- und Lehrerinitiative hin fair gehandeltes Produkt an

Bericht der VN vom 9. April 2013

Wer sich am Domgymnasium in der schuleigenen Cafeteria einen Kaffee kauft, bekommt seit Anfang März Kaffee aus fairem Handel. Eine Gruppe Schüler und Lehrer hatte laut Pressemitteilung zusammen mit Cafeteria-Betreiberin Heike Klawitter die Einführung des Fair Trade Kaffees vorbereitet und mit einer Informationskampagne begleitet. Gerade als Schule, die auf dem Weg zur Unesco-Projektschule ist, sei es den Initiatoren wichtig, am Domgymnasium diese kleine, aber wirkungsvolle Umstellung zu vollziehen. Unterstützung finde die Gruppe auch in der Schulleitung, die den fair gehandelten Kaffee bei dienstlichen Anlässen und in den Sekretariaten nutzen wird. Bezogen wird der Kaffee aus dem Verdener Eine-Welt-Laden „Ölzweig" am Lugenstein, um dessen globales Engagement zu unterstützen. Zur Einführung des Produkts gab es unter anderem einen kurzen Film über die faire Produktion von Kaffee zu sehen. Die damit verbundene Preiserhöhung habe übrigens niemanden davon abgehalten, Kaffee in der Cafeteria zu kaufen, berichtet Lehrer Kay Reinhardt. Schüler und Lehrer hofften, dass die Aktion dazu anregt, auch im Alltag über den Konsum von Fair Trade Produkten nachzudenken.

Cafeteria-Betreiberin Heike Klawitter (rechts) hat sich gemeinsam mit Schülern und Lehrern für den Verkauf von fair gehandeltem Kaffee eingesetzt.

105 neue Mitglieder in 2013 aufgenommen

Nach der Abiturentlassungsfeier im Dom trugen sich 48 Abiturienten beim anschließenden Empfang auf dem Schulhof im Verein der Ehemaligen ein. Alle Neumitglieder erhielten als Geschenk die Vereinsnadel. Traditionsgemäß sponsert der Verein der Ehemaligen das „Abschieds-Bier" auf dem der Entlassungsfeier anschliessendem Frühschoppen auf dem Schulhof. Unser Vereinsstand war der zentrale Anlaufpunkt für viele „Neu-Ehemalige", wo sich in diesem Jahr wieder ca. ein Drittel der Abiturienten als neue Mitglieder dem Verein der Ehemaligen angeschlossen haben. Unterjährig und auch bei dieser Veranstaltung konnten aber auch einige „Alt-Semester" als neue Mitglieder gewonnen werden, so dass neben den 48 Abiturienten des aktuellen Jahrgangs in 2013 zusätzlich auch noch 57 Ehemalige dem Verein beigetreten sind. Für besonders engagiertes Werben auf dem 30-Jährigen Treffen des Jahrgangs 1983 bedanken wir uns ganz herzlich bei Gaby Müller, Ralf Bergmann und Axel Witte. Sie haben 23 neue Mitglieder dazu gewinnen können!
Nachstehend alle Neuaufnahmen mit entsprechendem Abi-Jahrgang:

Volkrat Stampa	Abi 1960	Karin Armbrust	Abi 1998	Julia Groeger	Abi 2013
Hartwig Fischer	Abi 1966	Christian Borchert	Abi 1998	Tjark Hammer	Abi 2013
Axel Böhmer	Abi 1970	Laura Budau	Abi 2003	Janka Hartmann	Abi 2013
Jürgen Ernst	Abi 1970	Jochen Dewitz	Abi 2003	Attila Iscan	Abi 2013
Michael Kosinowski	Abi 1970	Anna Dupree	Abi 2003	Jule-Sofie Jepsen	Abi 2013
Rainer Martens	Abi 1970	Max Fröhlich	Abi 2003	Andre Philipp Kaiser	Abi 2013
Andreas Beckmann	Abi 1983	Thomas Götz	Abi 2003	Antonia Kempf	Abi 2013
Jürgen Burau	Abi 1983	Sarah Heidelberger	Abi 2003	Robert Körner	Abi 2013
Jörg Clasen	Abi 1983	Katharina Helmich	Abi 2003	Verena Köster	Abi 2013
Dierk Clausen	Abi 1983	Marc-Christian Twiefel	Abi 2003	Fabian Kurz	Abi 2013
Iris Engler	Abi 1983	Felix Lask	Abi 2007	Meikel Lehnert	Abi 2013
Matthias Gerster	Abi 1983	Lena Pekrun	Abi 2008	Kevin Luczak	Abi 2013
Eckhard Giere	Abi 1983	Timo Kirst	Abi 2009	Moritz Mittermeier	Abi 2013
Felix Giese	Abi 1983	Jan Hendrik Najewitz	Abi 2009	Silvia Müller	Abi 2013
Volker Gümmer	Abi 1983	Jan Roseland	Abi 2009	Ricarda Maria Nagel	Abi 2013
Ernst-Peter Henking	Abi 1983	Georgia Andrea Pape	Abi 2010	Sophie Pekrun	Abi 2013
Sabine Jäschke	Abi 1983	Johannes Götzinger	Abi 2011	Nadine Pletl	Abi 2013
Andreas Jodl	Abi 1983	Hilke-Marie Jepsen	Abi 2011	Christian Rangno	Abi 2013
Lutz Keßler	Abi 1983	Torben Laahs	Abi 2011	Luisa Rodewald	Abi 2013
Angela Meyer	Abi 1983	Therese Pekrun	Abi 2011	Elisa-Theresa Rohde	Abi 2013
Gabriele Müller	Abi 1983	Marieke Gottschalk	Abi 2012	Maximilian Schade	Abi 2013
Christine Patschull	Abi 1983	Jelto Wodstricil	Abi 2012	Tobias Schäfer	Abi 2013
Volker Penczek	Abi 1983	Lea Aretz	Abi 2013	Fabian Schmidt	Abi 2013
Birgit Ritz	Abi 1983	Katharina Badenhoop-Clausen	Abi 2013	Ninja Sinke	Abi 2013
Britta Rosig	Abi 1983	Annelies Boinski	Abi 2013	Hindiya Somo	Abi 2013
Ortrud-Christine Rotzoll	Abi 1983	Fabian Brünger	Abi 2013	Manuel Steincke	Abi 2013
Matthias Scheibe	Abi 1983	Nina Buhrdorf	Abi 2013	Daniel Stötzel	Abi 2013
Stephan Schwarz	Abi 1983	Hannah Bunke-Emden	Abi 2013	Beritan Tekin	Abi 2013
Heide Sondermann	Abi 1983	Julia Claßen	Abi 2013	Janieke Thiesen	Abi 2013
Carsten Tari	Abi 1984	Francesca Cordes	Abi 2013	Anna Tichnow	Abi 2013
Oda Melanie Gebhardt	Abi 1987	Fabienne Eggers	Abi 2013	Magdalena Wallbruch	Abi 2013
Susanne Gerkens	Abi 1988	Katharina Feld	Abi 2013	Sandro Wehrhan	Abi 2013
Axel Hesse	Abi 1993	Vadym Friedrich	Abi 2013	Annika Wenzel	Abi 2013
Thorsten Beckmann	Abi 1996	Carl Josef Gerstmayr	Abi 2013	Mike Zitelmann	Abi 2013
Annette Sottorf	Abi 1997	Gerda Girdziunaite	Abi 2013	Fritz Badenhoop-Clausen	Abi 2013

Die Werbung unseres Vereins auf dem Abschiedsempfang

Auch ein paar „Altsemester" konnten auf dem ABI-Empfang gewonnen werden!

Der Blick über den Tellerrand

Auszug aus dem Bericht der VAZ vom 26. April 2013

Ausbildung, Studium, ein freiwilliges Jahr oder ein Aufenthalt im Ausland: Nach Beendigung der Schullaufbahn gibt es viele Möglichkeiten zur Weitergestaltung des Lebens. Doch oftmals wissen viele Schüler nicht, welchen Weg sie einschlagen sollen.
Um einen ersten Einblick in verschiedene Berufsfelder zu geben, hat das Domgymnasium gestern zum ersten Mal einen Berufsbörsentag veranstaltet. Die Schüler der Mittel- und Oberstufe des Domgymnasium machten sich im persönlichen Gespräch mit Professoren und Mitarbeitern verschiedener Firmen schlau über Studien- und Ausbildungsberufe.
„Ich habe mich über das duale Studium und die Arbeit bei Krankenkassen informiert, weil ich später im medizinischen Bereich tätig sein will", erzählte die 16-jährige Marisa Mälzer. Auch die 17-jährige Julia Mogilowski profitierte von dem Tag. „Ich habe die Vorträge über Pflegemanagement und ehrenamtliche Helfer besucht. Ich möchte später auf jeden Fall in den sozialen Bereich", sagte sie.
Besonders beliebt, so Lehrkraft und Mitorganisatorin Kirsten Bazi, seien die Vorträge der Kriminalpolizei, Ingenieure, Juristen und Architekten gewesen. Obwohl erwartet wurde, dass sich viele Schüler für Tiermedizin interessieren würden, hatten sich nur wenige dafür eingetragen. Insgesamt wurden fünf Vortragsrunden organisiert, von denen alle Schüler an vier teilnehmen mussten. Jeder Referent berichtete von seinem beruflichen Werdegang, zeigte spätere Arbeitsfelder auf und nannte erforderliche Qualifikationen und Informationsquellen für seinen Beruf. In der Pause hatten die Schüler die Möglichkeit, Infostände, unter anderem der Polizei und des Technischen Hilfswerks, zu besuchen.
„Während der Jahreselternversammlung entstand die Idee", erzählte Detlev Lehmann, Schulleiter des Domgymnasium und Mitorganisator des Projektes. „Wir haben Gruppen erstellt, so dass die Stände und Vorträge gleichermaßen besucht werden können", erklärte Christian Roscher, Elternvertreter, Referent für Mercedes Benz und Organisator.
Ulrich Reinholz, verantwortlicher Koordinator, erklärte, dass es künftig jedes Jahr eine Berufsbörse geben werde. Da trotz des großen Vortragsangebotes nicht alle Wünsche der Jugendlichen erfüllt werden konnten, wurden sie zugeteilt. „Wenn wir merkten, dass einige Schüler nur ein bestimmtes Berufsfeld abgedeckt haben, zwangen wir sie dadurch, einen Blick über den Tellerrand zu wagen und andere Bereiche auch anzusehen", so Schulleiter Lehmann.

Die Organisatoren der Berufsbörse (v.l.): Detlev Lehmann, Lehrerin Kirsten Bazi, Christian Roscher, Lehrer Rainer Pitz, Schülervertreter Benedikt Pape und Lehrer Ulrich Rainholz.

Viele Stilmittel für die Zeit

Bericht der VAZ vom 30. November 2013

„Der Wandel der Zeit" war das Thema des vierten Literaturwettbewerbs am Domgymnasium Verden. Erneut versuchten sich die Schüler der verschiedenen Altersgruppen in epischen und lyrischen Texten. Erstmals war auch ein dramatisches Werk dabei. Anna Caroline Renschler hatte in ihrem Text „Louisas Zeitreise" als einzige diese Gattung gewählt und wurde von der Jury mit einem Sonderpreis bedacht. Da die phantasievolle und romantische Geschichte auch ihre Zuhörer in der Aula des Gymnasiums begeisterte, wurde sie mit einem kräftigen und lang andauernden Applaus bedacht.

Wie in den Vorjahren hatten die Zahnärzte der Gemeinschaftspraxis Dr. Herlinghaus, Witte, Dr. Funkenhaus, den Wettbewerb finanziell aus dem Erlös von gespendetem Zahngold ihrer Patienten mit Preisgeldern bestückt. Mindestens genauso wichtig wie die Preise war den jungen Autoren aber sicher, wie ihre Premiere als Literaten beim Vortrag der Texte bei ihrem Publikum ankommen würde.

So war denn die Spannung bei der Verleihungszeremonie groß. Zumal die jungen Autoren nur wussten, dass sie Preisträger sind, aber nicht wie die Jury aus Lehrern und Schülern sie platziert hatte.

Eingereicht hatten die Teilnehmer vor allem lyrische Texte und Kurzgeschichten. In drei Altersklassen, Jahrgang fünf und sechs, sieben und acht sowie Jahrgang neun bis zwölf, wurden jeweils drei Preise für Lyrik und Epik vergeben. Die Debütanten hatten sich in ihren Texten ganz verschiedener Stilmittel bedient und sich mit dem Thema aus vielen unterschiedlichen Perspektiven beschäftigt und damit die Organisatoren Silke Lipski und Thomas Menzel besonders begeistert.

Den ersten Platz in der Kategorie Epik der fünften und sechsten Klassen erhielt Silja Kettenburg für ihren Text „Zeit-Reise". Die Erwartungen der Jury hatte sie durch die Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sogar übertroffen.

Den zweiten Platz in dieser Kategorie belegte Bennet Schäfer mit „Die Uhr der Zeit" und den dritten Platz erhielt Laura Sofie Pasmann mit dem „Versuch, die Zeit zu stoppen".

Sara Bowe konnte mit dem Gedicht „Zeit" die Jury überzeugen und erlangte den ersten Preis in der Kategorie Lyrik der fünften und sechsten Klassen. Weiterhin platziert wurden Vanessa Quint mit „Wenn ich durch die Zeit wandle" und Lisa Püttmann mit „Die Zeit", in dem sie Merkmale aus Lyrik und Epik stilvoll vereint.

Gedichte und Kurzgeschichten

Eine Familie, welche durch ein Bombenunglück im zweiten Weltkrieg zerrissen wurde, steht im Mittelpunkt des Siegertextes in der Kategorie Epik der siebten und achten Klassen. „Meine Zeiten" von Solveig Halefeld und Finja Stampa behandelt die Suche eines jungen Mädchens nach ihren tot geglaubten Eltern. Weitere Preise in der Kategorie gingen an Maren Belèn Georg für „2050", einem fiktiven Blick in die Zukunft, Jenny Hänseroth für „Weiß" sowie Fenja Rengdorf für „Charlotte und Catherine – Leben und Tod".

Humoristisch behandelte Jan-Malte Affenbach das Thema in der Kategorie Lyrik der siebten und achten Klassen. In seinem überzeugenden Gedicht „2.0" setzte er sich mit aktuellen Ereignissen und einem Vergleich von Vergangenheit und Gegenwart auseinander und verdiente sich den ersten Preis, gefolgt von Shirin Höwler mit „Die Zeit ist begrenzt", Jana Krüger mit „Tränen der Zeit" und Nele Sträge und Jule Wilsdorff, die gemeinsam „Zeitmangel" verfasst hatten.

Lebenserinnerungen eines alten Mannes auf dem Sterbebett sind der Inhalt des Textes „Alle Zeit der Welt" von Anna Celina Sündermann, für den sie den ersten Platz in der Kategorie Epik der Jahrgänge neun bis zwölf erhielt. „Begegnungen mit der Vergangenheit" von Thanh Binh Vo Thi und „Er war meine Zeit" von Judith Schwarze teilten sich Platz zwei, gefolgt von „Gefangenschaft" von Saskia Schäfer.

In der Kategorie der Lyrik in den Jahrgängen neun bis zwölf wurde nur eine Gewinnerin gekürt, dies war Lisa Willenbrock mit ihrem Gedicht „Nebelherz", worin sie sich mit Sehnsucht auseinandersetzte.

Die jungen Literaten des Domgymnasiums mit den Organisatoren des Wettbewerbs.

Mitteilungen des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen seinen Mitgliedern, die ihre Beiträge pünktlich bezahlt oder gespendet haben. Es ist der satzungsgemäße Zweck unseres Vereins, die Schule mit Mitteln aus dem dem jährlichen Beitragsaufkommen zu unterstützen. Damit können wir helfen, einzelne Projekte, Arbeitsgruppen, Lernmaterialien oder die Ausstattung der Schule ganz oder in Teilen zu finanzieren.

Der Jahresbeitrag beträgt seit Beschluss der Generalversammlung vom 24.08.2013 für alle Mitglieder einheitlich **10 €**. Sofern Sie noch keinen Dauerauftrag eigerichtet haben **(Kreisparkasse Verden, BLZ 291 526 70, Konto 100 20 022)**, liegt diesem Rundschreiben ggf. eine Mitteilung über ihre Beitragsrückstände bei - wir bitten um Beachtung.

Auch werden wir ab 2014 die Möglichkeit haben, die fälligen Beiträge – von vielen Mitgliedern schon lange gewünscht – einzuziehen. Diesem Rundschreiben liegt ein Formular für die erforderliche SEPA-Basis-Lastschrift bei, das Sie bitte ausgefüllt und unterschrieben an uns zurücksenden. Der Beitrag wird dann erstmalig am 15.3.2014 eingezogen werden. Mit der Teilnahme am Einzugsverfahren erleichtern Sie uns die Beitragsverwaltung. Wir bitten Sie herzlich, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Sollten Sie Ihre Beiträge weiterhin per Dauerauftrag begleichen wollen, überprüfen Sie diesen bitte auf den richtigen Betrag und geben Sie unbedingt Ihre Mitgliedsnummer an. Diese finden Sie auf dem Adressaufkleber oder auf dem SEPA Formular.

Wenn Sie ein Klassentreffen veranstalten und hierbei auch das Domgymnasium besichtigen möchten, können Sie zur Anmeldung das Schul-Sekretariat unter der Telefonnummer 04231 - 92380 kontaktieren. Unser Verein richtet dazu auch gerne einen Empfang aus. Kontaktaufnahme unter Email-Adresse: mail@domgymnasiasten.de.

Namens- und Adressänderungen senden Sie bitte ebenfalls an diese Adresse oder an: Carmen Witte, Große Straße 115, 27283 Verden. Für eine schnelle und kostengünstige Kommunikation würden wir uns auch über die Angabe Ihrer Email-Adresse freuen.

Über Veranstaltungen an der Schule und aktuelle Ereignisse aus dem Verein informiert aber auch unsere Homepage: www.domgymnasiasten.de. Das Passwort für den geschützten Mitgliederbereich erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Für den Terminkalender:
Das Sommerfest des Domgymnasiums findet am 19. Juli 2014 statt. Der Verein wird wieder mit einem Stand vertreten sein. Wir möchten an diesem Tag die Möglichkeit bieten, sich außerhalb der Mitgliederversammlungen zu treffen. Treffpunkt ist tagsüber der Stand des Vereins, abends besteht die Möglichkeit, sich gemeinsam zum Essen zu treffen. Näheres erfahren Sie zeitnah auf unserer Homepage www.domgymnasiasten.de

Anregungen oder Anfragen an den Vorstand sowie Beiträge für das Rundschreiben können Sie an eine der nachstehend genannten Adressen richten:

Vorsitzender:	Dieter Meyer, Auf`m Esch, 27313 Stedebergen
Stellv. Vorsitzender	Gerd Deyle, Dekanei 20, 27283 Verden
Schriftführerin	Christine Nowak, Am Hufeisen 10, 27283 Verden-Scharnhorst
Kassenwart	Carmen Witte, Große Straße 115, 27283 Verden
1. Beisitzer	Dr. Hans-Jörg Volkmann, Georgstraße 10, 27283 Verden
2. Beisitzerin	Sabine Struß, Nienburger Str. 15, 27283 Verden-Hönisch

Personalnachrichten:

Zur Vollendung des 100. Semesters gratulieren wir:
Volker Bee, Erhard Debler, Hubert Freitag, Martin Kayser,
Herbert Krikcziokat, Hartmut Kröncke, Detlev Mathias,
Prof. Dr. Richard Meyermann, Günter Rennecke, Rolf-Dieter Schumann

Wir trauern um:
Peter Schröder
Erich Mennicke
Rüdiger Gratz